

30.04.2010

Diesmal muss es klappen



Falk Richter

Der Bad Homburger Partnerschaftsverein hat einen neuen Vorstand. Jetzt soll es endlich richtig los gehen.

Bad Homburg. Es war ein holpriger Start den der Partnerschaftsverein hingelegt hatte. Im Juli vergangenen Jahres wurde der «Dachverband» für die neun Bad Homburger Partnerstädte nach zum Teil hitzigen Debatten aus der Taufe gehoben. Sowohl Teile der Politik als auch einzelne Initiativen, die sich zuvor schon um Partnerstädte gekümmert haben, standen der Idee zunächst ablehnend gegenüber. Es gab heiße Diskussionen.

Im November der erste Tiefschlag: Die zur Vorsitzenden gewählte Barbara Jessen trat aus persönlichen Gründen zurück. Es wurde ein neuer Vorstand mit Inge Voßmerbäumer an der Spitze gewählt, der jedoch wegen eines Formfehlers vom Amtsgericht nicht anerkannt wurde. Und dann kam auch noch die schlimme Erkrankung der neuen Vorsitzenden, die bislang die treibende Kraft hinter dem Verein gewesen ist. Sie wird auf längere Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen.

Jetzt soll es anders werden: Auf der jüngsten Sitzung wurde Falk Richter zum neuen Chef gewählt. Ihm zur Seite stehen: Peter Braun, Armin Johnert (Stellvertreter), Sighilt Drnikovic (Schatzmeisterin), Natalie Schönhaar (Schriftführerin) sowie Monika Fassbinder, Helga Mildner, Dr. Wilfried Haesen, Leon Peter Lee und Frank Dittrich (Beisitzer).

Richter, Banker und ehemaliger Gesamtpersonalratsvorsitzender bei der KfW, ist ein klassischer Quereinsteiger, war bislang in keinem Verein aktiv. «Ich wollte nach der Pension nicht die Hände in den Schoss legen», erklärt er seine Motivation. Über seinen Beruf kennt er die Welt, hat – wie er sagt – einen internationalen Einschlag. «Wir sind mit unserem Verein durch ein Tal der Tränen, wollen jetzt aber Fuß fassen», sagt Falk, der bereits bei der Gründung in den Vorstand gewählt worden war.

Bei sechs der insgesamt neun Partnerstädte hat der neue Vorstand wenig bis gar keine Aktivität festgestellt. Das sind Terracina, Mondorf, Chur, Marienbad, Cabourg und Maierhofen. Mit diesen Städten sollen die Kontakte intensiviert werden. Wichtig sei vor allem, dass die Initiative von den Bürgern ausgehe. Allein Bürgermeister-Treffen reichten nicht aus, um freundschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Da sehe auch Michael Korwisi (Grüne) so. Dazu sollen Kontakte zu den Schulen, Vereinen und der Feuerwehr geknüpft werden. Richter: «Peterhof, Exeter und Dubrovnik sind sehr gut abgedeckt. Da wollen wir uns als Partnerschaftsverein zurückhalten, aber den Kontakt zu den aktiven Gruppen halten.» Was dem Vorsitzenden wichtig ist: Niemand müsse das Gefühl haben, sich unterordnen zu müssen.

Zudem wollen Richter und seine Vorstandsmitglieder auch an der Außenwirkung des Vereins arbeiten. Demnächst soll der Internetauftritt fertig sein, außerdem sind Flyer mit Kontaktadressen und den Zielen sowie ein regelmäßiger Stammtisch geplant. Am 15. Mai will man sich auf dem Europatag in Neu-Anspach präsentieren. Und auch auf dem diesjährigen Laternenfest will man präsent sein.

Der erneute Neuanfang sei die letzte Chance des Vereins. Diesmal müsse es funktionieren. Doch Richter («Ich bin ein Teamplayer») ist zuversichtlich, dass man diesmal die Kurve kriegt. «Ich bin da guter Hoffnung.»

© 2010 Taunus Zeitung